

Eine demokratische Regierung in Deutschland?

* Berlin, 10. Sept. Das „Leipziger Tageblatt“ veröffentlicht eine Wiener Meldung, nach der im österreichischen Abgeordnetenhaus verlautete: die Besprechungen zwischen dem österreichisch-ungarischen Regierungsvertreter und dem Staatssekretär v. Hünke hätten fast ausschließlich der gesamten außenpolitischen Lage gegolten. Man spricht davon, daß an leitenden Stellen sowohl in Deutschland, wie auch in Oesterreich-Ungarn sich wichtige Änderungen vollziehen sollen. In Berlin wird Graf Hertling von seinem Posten scheiden und durch Dr. Solf ersetzt werden. In Wiener diplomatischen Kreisen verlautet weiter, daß demnächst die Abgeordneten Erzberger und Scheidemann als Vertreter ihrer Parteien in die Regierung eintreten sollen. Dazu bemerkt die „Wossische Zeitung“: Es hat nach unserer Auffassung keinen Zweck, augenblicklich über bevorstehende Änderungen in der Regierung, die wohl als sicher zu erwarten sein dürften, öffentlich zu diskutieren, denn etwas Bestimmtes steht zurzeit noch nicht fest. Insbesondere ist heute noch nirgends zu hören, wer der Nachfolger des Grafen Hertling werden würde, wenn ihn sein Gesundheitszustand einmal zwingen sollte, sich von der schweren Bürde des Reichskanzleramtes, die sich in seinem hohen Lebensalter fühlbar macht, zu befreien. Der Informator des „Leipziger Tageblattes“ hat sich, wie der Inhalt seiner Veröffentlichungen für Eingeweihte deutlich zeigt, einen Versuch der aller verschiedensten Lesarten zu machen versucht, die schon seit einigen Tagen in Berliner politischen Kreisen umlaufen. Soviel wir wissen, wird vermutlich Ende dieser Woche der interfraktionelle Ausschuß der Mehrheitsparteien des Reichstags zusammentreten, um die Lage zu beraten. Man kann wohl annehmen, daß bis zu Beginn dieser Beratungen des Hauptausschusses, die für Anfang Oktober geplant sind, die Situation sich geklärt haben wird.